



LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Erich Kröhan

MdL

Vorsitzender  
des Verkehrsausschusses

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Wissenschaft und Forschung  
Herrn Joachim Schultz-Tornau MdL

im H a u s e

4000 Düsseldorf, den 15.09.1988  
Platz des Landtags 1, Postfach 11 43  
Tel. (02 11) 88 40 Durchw. 8 84- 2523

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
10. WAHLPERIODE

**ZUSCHRIFT**  
**10/ 2227**

Betr.: Lehrstuhl für Verkehrspädagogik und angewandte Psychologie  
an der Universität/Gesamthochschule Essen

Sehr geehrter Herr Kollege,

ich überreiche Ihnen ein Schreiben des Verbandsdirektors der Deutschen Verkehrswacht vom 22. Juli 1988, mit dem er sich für den Erhalt des angeblich zur Auflösung vorgesehenen verkehrspädagogischen Lehrstuhles an der Universität/Gesamthochschule Essen einsetzt.

Ich wäre dankbar, wenn Sie das Schreiben dem Ausschuß als Zuzschrift zur Kenntnis bringen würden, und die Argumente bei Ihren Haushaltsberatungen berücksichtigten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

MMZ10/2227

2

**DEUTSCHE  
VERKEHRS  
WACHT**

Postfach 300259 · 5300 Bonn 3

Herrn  
Erich Kröhan, MdL  
Vorsitzender des Verkehrs-  
ausschusses des Landtages  
Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags

4000 Düsseldorf 1

Schirmherr:  
Der Bundesminister  
für Verkehr

5300 Bonn 3 (Beuel)  
Platanenweg 39  
Postfach 300249

Telefon  
(0228) 40008-20

Telex  
8869397 dvw

Telefax  
4000849

Deutsche Bank AG Bonn  
Konto 0251900  
(BLZ 38070059)

Postscheck Köln  
Konto 26378-500  
(BLZ 37010050)

**Der Verbandsdirektor**

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum:

Gro/Ur

22.7.1988

Sehr geehrter Herr Kröhan,

die angeblich beabsichtigte Aufgabe des einzigen verkehrspädagogischen Lehrstuhles in der Bundesrepublik an der Universität/Gesamthochschule Essen erfüllt uns mit großer Sorge.

Sollte dieser Lehrstuhl für Verkehrspädagogik und angewandte Psychologie nicht wieder besetzt werden, so wäre die Fortführung einer wissenschaftlich begründeten Verkehrssicherheitsarbeit in unserem Lande zumindest erheblich gefährdet.

Die Deutsche Verkehrswacht kann das Ausmaß dieser Gefährdung aus der bisherigen Zusammenarbeit mit der Universität Essen heraus sehr genau beurteilen, zumal von ihr auch Entwicklungsaufträge an den Lehrstuhl vergeben worden sind.

Die Gründe, die 1975 zur Einrichtung der Arbeitsgruppe "Verkehrserziehung und angewandte Psychologie" geführt haben, bestehen unverändert. Dazu gehört, daß die Vorbereitung junger Menschen auf den Straßenverkehr eine Aufgabe der Schule ist (Kultusministerkonferenz). An diesem Auftrag hat sich bislang nichts geändert. Soll Verkehrserziehung - so wie es in entsprechenden Richtlinien gefordert wird - in der schulischen Praxis tatsächlich stattfinden, dann muß sie auch Bestandteil der Leh-

...

nerausbildung sein. Notwendig ist die Erweiterung eines entsprechenden Studienangebotes an allen Lehrerausbildungsstellen des Landes.

In den letzten Jahren wurde das Bedürfnis an neutraler, objektiver und interessenfreier Beratung in Angelegenheiten der Verkehrssicherheitsarbeit besonders deutlich. Eine solche Anlaufstelle sollte unbedingt erhalten bleiben. Die Verkehrswacht hat davon, wie viele andere staatliche und private Stellen, immer wieder profitieren können.

Seit einiger Zeit läßt sich in der Praxis der Verkehrssicherheitsarbeit eine verstärkte Einbeziehung und Berücksichtigung erziehungswissenschaftlicher und verkehrspsychologischer Aspekte beobachten. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang auch die verstärkten Bemühungen zur verkehrs- pädagogischen und verkehrspsychologischen Professionalisierung solcher Berufsgruppen, die in unterschiedlichster Weise mit Verkehrssicherheitsproblemen konfrontiert sind (z.B. Polizei, Fahrlehrer, Lehrer, Erzieherinnen, in der Jugend- bzw. Seniorenarbeit Tätige).

Die Essener Arbeitsgruppe hat hierzu Konzepte entwickelt und den Erfahrungsaustausch zwischen Verkehrserziehungsbeamten, der Polizei und den Studierenden bzw. Lehrenden der Hochschule ermöglicht.

Dieser Entwicklung scheinen Aktivitäten im Hochschulbereich zu entsprechen: In Berlin wurde eine "Verkehrspädagogische Arbeits- und Forschungsstelle" gegründet. Eine Pädagogische Hochschule in Baden-Württemberg diskutiert momentan die Möglichkeiten der Einrichtung eines Studienganges 'Diplomverkehrspädagogik'. Eine Streichung der Essener Arbeitseinheit widerspräche diesen an anderen Orten zu beobachtenden Entwicklungen.

Sehr geehrter Herr Kröhan, die Deutsche Verkehrswacht hält die Weiterführung der Essener Arbeitsgruppe "Verkehrserziehung und angewandte Psychologie" mit einem entsprechenden Lehrstuhl für unbedingt notwendig. Wir bitten Sie, sich für unser Anliegen im Verkehrsausschuß des Landtages Nordrhein-Westfalen einzusetzen.

...

MMZ10/2227

4

Lassen Sie mich abschließend ein aktuelles Beispiel anführen, das Perspektiven einer wissenschaftlich fundierten Arbeit an der Universität Essen verdeutlichen kann:

Der III. Weltkongreß der PRI (Prévention Routière Internationale), der im Juni dieses Jahres in Montreal stattfand, hat eine EntschlieÙung verabschiedet, in der die Einrichtung einer internationalen Informationsstelle (Datenbank) empfohlen wird, die über sämtliche international angebotene Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten auf Hochschulniveau Auskunft geben kann. Dabei sprach sich eine Vielzahl von Ländern dafür aus, die Stelle in der Bundesrepublik Deutschland einzurichten. Das Seminar in Essen wäre dafür sicher geeignet.

Mit freundlichen Grüßen



W. Schaaf